



Erklärung des Vorstandsvorsitzenden von SOS-Kinderdorf International

23.09.2025

Zuallererst möchte ich meine tiefe Trauer über das immense Leid zum Ausdruck bringen, das Kinder und Familien während des Krieges in Syrien erfahren mussten. Ich bin entsetzt über Berichte, die die Verbrechen des Assad-Regimes dokumentieren, darunter das Verschwindenlassen Tausender Kinder. An jede betroffene Familie: Ich bin mir bewusst, dass Sie großes Leid erfahren haben und entschuldige mich zutiefst für die Qualen, die diese Umstände verursacht haben.

Einige der Kinder, die gewaltsam von ihren Familien getrennt wurden, wurden an Organisationen verwiesen, die sich um Kinder ohne elterliche Fürsorge kümmern, darunter auch Einrichtungen der SOS-Kinderdörfer. Das Leid dieser Kinder und ihrer Familien ist eine Tragödie, die niemals hätte geschehen dürfen.

Als Vorsitzender des neu gegründeten Internationalen Vorstands bekräftige ich unsere gemeinsame Verantwortung, dafür zu sorgen, dass jede SOS-Kinderdorf-Mitgliedsorganisation die höchsten Standards in Bezug auf Schutz, Rechenschaftspflicht und Transparenz einhält.

Zwischen 2013 und 2018 wurden 139 Kinder von den ehemaligen syrischen Behörden in die Obhut von SOS-Kinderdorf in Syrien gegeben. 34 Kinder wurden später wieder mit ihren Familien vereint, ein Kind wurde an eine Fördereinrichtung überwiesen und 104 Kinder wurden an die Behörden zurückverwiesen und bleiben weiterhin unauffindbar.

Diese Realität ist zutiefst beunruhigend. Daher sind wir als Föderation entschlossen, unsere Systeme und Prozesse zu verbessern, um den Schutz und die Betreuung von Kindern in repressiven und totalitären Regimes sicherzustellen.

SOS-Kinderdorf International setzt bereits entscheidende Maßnahmen um und engagiert sich weiterhin dafür,

- die laufenden Ermittlungen in Syrien zu unterstützen und unter Nutzung aller verfügbaren Daten und Ressourcen aktive Hilfe bei den Bemühungen zu leisten, Kinder mit ihren Familien wieder zusammenzuführen.
- mit lokalen Behörden, der Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten, um die Suche nach Familienangehörigen und die Familienzusammenführung zu beschleunigen.
- die Rechenschaftspflicht und Schutzmechanismen in unserer gesamten Föderation auf der Grundlage bereits eingeleiteter Reformen zu stärken.
- geeignete Maßnahmen als Reaktion auf diesen Fall zu prüfen und anzuwenden, um sicherzustellen, dass die persönliche Rechenschaftspflicht eingehalten wird und Korrekturmaßnahmen ergriffen werden, wenn Standards nicht gewahrt wurden.
- die Transparenz zu erhöhen, wo immer Kinder von Regierungen in unsere Obhut gegeben werden, mit klaren Prozessen und Aufsicht.
- eine Kultur des Mutes in der gesamten Organisation zu fördern – eine Kultur, in der die Verteidigung der Rechte und des Wohlergehens von Kindern immer Vorrang vor der Befolgung politischen Drucks hat.

Ich möchte noch einmal meine persönliche Trauer über das Leid der Kinder und Familien zum Ausdruck bringen. Als jemand, der sein Leben der Förderung der Kinderrechte gewidmet hat, macht mich diese Tragödie zutiefst betroffen. Kein Kind sollte jemals aus seiner Familie genommen werden oder in Angst leben müssen, und kein Elternteil sollte ohne Antworten über das Schicksal seines Kindes zurückbleiben.



Die nun aufgedeckten Sachverhalte fordern uns heraus, zu lernen, uns zu verändern und das in uns gesetzte Vertrauen wieder aufzubauen. Als neuer Vorsitzender setze ich mich dafür ein, dass SOS-Kinderdorf unter allen Umständen stets als Beschützer und Verteidiger der Rechte und des Wohlergehens von Kindern auftritt.

Die Würde, Sicherheit und das Recht der Kinder auf eine Familie werden für uns immer unsere höchste Priorität sein.

Mimmo Parisi

Vorstandsvorsitzender, SOS-Kinderdorf International